

# BERLIN GRADUATE SCHOOL OF ANCIENT STUDIES



## Absolventinnen und Absolventen der BerGSAS

2020 | 2021 | 2022 | 2023 | **2024** | 2025 | 2026 | 2027 | 2028

2024

---

Absolventinnen & Absolventen  
der Berlin Graduate School of Ancient Studies

**Impressum:**

Herausgeber: Berliner Antike-Kolleg, 18. November 2024

<https://www.berliner-antike-kolleg.org>

Redaktion: Carmen Marcks-Jacobs

Gestaltung: Carina Henschel



Alle Rechte am Foto, an Titel und Abstract der Dissertation obliegen der am Anfang der jeweiligen Seite genannten Person. Foto Stefanie Baars: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich. Einige Abstracts wurden für die Broschüre gekürzt, die vollständigen Versionen finden Sie auf unserer Webseite.

# Grußwort der Sprecherin und des Sprechers der BerGSAS

Die BerGSAS blickt auf ein erfolg- und ereignisreiches Jahr 2024 zurück.

Im Juni war unsere Graduiertenschule mit drei Anträgen beim Deutschen Akademischen Austauschdienst erfolgreich. Insgesamt wurden auf diese Weise zwölf Promotionsstipendien mit einer regulären Laufzeit von jeweils vier Jahren im Rahmen der Förderlinie „Graduate School Scholarship Programme“ (GSSP) eingeworben. Sie werden ab dem Wintersemester 2025/26 den Programmen „Ancient Languages and Texts“, „Ancient Objects and Visual Studies“ und „Landscape Archaeology and Architecture“ zugutekommen. Die Förderlinie GSSP hat zum Ziel, internationale Promovierende für strukturierte Programme in Deutschland zu gewinnen. Gegenwärtig promovieren 22 Nachwuchswissenschaftler\*innen auf diese Weise in Programmen der BerGSAS, von denen sechs im Oktober 2024 das Promotionsstudium aufgenommen haben.

Zu den Promovierenden, die im Jahr 2024 Mitglieder der BerGSAS geworden sind, zählen außerdem acht, die vom Land Berlin bzw. von der Gerda Henkel Stiftung gefördert werden oder als wissenschaftliche Mitarbeitende angestellt sind. Des Weiteren haben drei Promovierende mit Förderung durch die Einstein Stiftung Berlin eine Promotion angefangen. Ihre Aufnahme in die BerGSAS steht im Zusammenhang mit dem „Einstein Foundation Doctoral Program“ (EFDP), mit dessen Umsetzung im März begonnen wurde. Die im Rahmen des EFDP verfügbaren Mittel geben der BerGSAS in den nächsten drei Jahren die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und dem Deutschen Archäologischen Institut

ein Lehrangebot zu entwickeln, das die Kompetenzen der Promovierenden im Bereich digitaler Forschungsmethoden und -instrumente stärkt und dauerhaft in die Ausbildung integriert werden soll. Zu diesem Zweck hat die BerGSAS in 2024 auch eine Reform ihrer Curricula vorgenommen.

Neben der Aufnahme von Promovierenden hat die BerGSAS in 2024 durch die Vergabe von neun Predoc-Stipendien die frühe Anbindung an die Graduiertenschule unterstützen können, und in vier Fällen ist im Jahr 2024 eine Überführung von Predoc-Stipendiat\*innen der Jahrgänge 2023 und 2024 in das reguläre Promotionsstudium erfolgt. Ermöglicht wurde dies durch die erfolgreiche Einwerbung von Stipendien durch die Kandidat\*innen bzw. die Annahme einer Promotionsstelle.

Zusätzlich zu den Arbeitstreffen und Gastvorträgen, die im Rahmen der studentischen Netzwerke „Pottery Network“, „Digital Archaeology Network“ und „Theory Network“ stattgefunden haben, gab es neun Veranstaltungen, die von Promovierenden konzipiert, organisiert und durchgeführt wurden. Die Formate umfassten Gastvorträge, Round-Table-Gespräche und Workshops. Einen Höhepunkt bildete der Workshop „The Impact of Digital Methods and Approaches on Ancient Studies“, den die BerGSAS gemeinsam mit der Graduiertenschule OIKOS – the National Research School in Classical Studies in the Netherlands – im Mai durchgeführt hat. Er bildete den Auftakt zu einer Kooperation, die in Zukunft neben gemeinsamen Veranstaltungen gegenseitige Gastaufenthalte von Promovierenden ermöglichen soll.

In 2024 wurde der seit 2016 bzw. 2018 bestehende Doktorandenaustausch mit der Harvard University, der University of Michigan, der University of Oxford und der Princeton University fortgesetzt. Daneben waren drei Promovierende von den Universitäten Bern, Catania und Lyon als Gäste der BerGSAS in Berlin.

Die Promovierenden der BerGSAS mit Förderung durch das Einstein-Zentrum Chronoi stellten auch in diesem Jahr den Fortgang ihrer Arbeiten in der Reihe „Junior Chronoi Talk“ vor und profitierten von den vielfältigen Möglichkeiten des wissenschaftlichen Austauschs, die das Zentrum bietet.

Das Engagement der Promovierenden und ihr Erfolg tragen maßgeblich zum Gelingen einer Graduiertenschule bei. Daher freuen wir uns sehr, dass seit dem letzten Abend des Berliner Antike-Kollegs im Dezember 2023 sieben Dissertationen erfolgreich verteidigt wurden und drei weitere Arbeiten in der Phase der Begutachtung sind. Allen Promovierten möchten wir sehr herzlich gratulieren! Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und hoffen, dass Sie der BerGSAS als Alumni weiterhin verbunden bleiben,

Ihre



Monika Trümper



Stephan G. Schmid

# Stefanie Baars



Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies  
Humboldt-Universität zu Berlin, Klassische Archäologie  
Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Doktorandenprogramm-Preis)

## Die Silbermünzprägung von Kroton vom 6. bis zum 3. Jh. v. Chr.

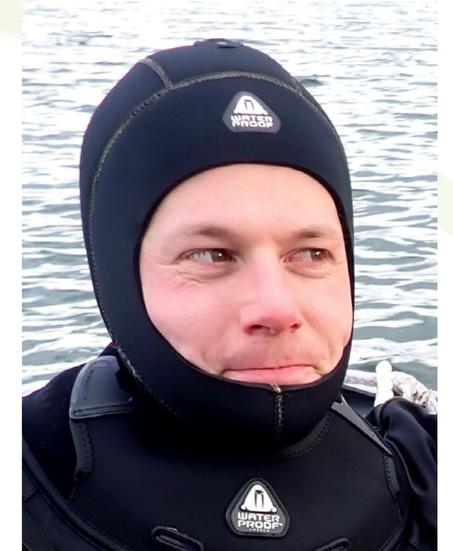
Die Dissertation beschäftigte sich mit der Münzprägung der unteritalischen Polis Kroton und verfolgte zwei Ziele. Zum einen wurde die Silbermünzprägung der Polis erstmals umfassend vorgelegt und das Material unter numismatischen, historischen sowie archäologischen Methoden untersucht. Zum anderen diente sie als Fallbeispiel, um an dem Material exemplarisch bild- bzw. medienwissenschaftliche Fragestellungen zu erproben. Im Zentrum stand dabei die kombinierte Betrachtung des Mediums in seiner Doppelfunktion als Zahlungsmittel sowie Bildträger.

# Lukas Goldmann

Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture  
Freie Universität Berlin, Prähistorische Archäologie  
Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Zentrum Chronoi)

## Inselfundstellen des slawischen Mittelalters zwischen Elbe und Oder – Verteilung, Funktion, Methoden der Erforschung

Im Rahmen meines Dissertationsprojekts wurden erstmals alle Fundstellen des slawischen Mittelalters im nordwestslawischen Raum dargestellt, die sich durch ihre spezielle Lage auf Binneninseln auszeichnen. Es wurden zeitliche, räumliche und funktionale Analysen durchgeführt, um mehr über diese statistisch auffällige Fundstellenform zu erfahren. Die Ergebnisse dieser überregionalen Untersuchung wurden anhand von Feldprojekten auf ausgewählten Fundstellen in Brandenburg überprüft. Ziel war es hierbei, sowohl den archäologischen Forschungsstand zu diesem Siedlungstyp als auch die Forschungsmethoden im Land- und Unterwasserbereich zu verbessern.



# Stefan Härtel

Promotionsprogramm: Languages and Cultures of the Silk Road  
Freie Universität Berlin, Iranistik

Gefördert durch die Einstein Stiftung Berlin (Einstein-Zentrum Chronoi)



## Commentary, Contextualisation and Interpretation of the Bactrian Inscriptions of the Kušān Period

My dissertation project studies the historical contexts of the Bactrian inscriptions of the Kušān period and attempts to extract the historical information of this epigraphic corpus by contextualising it with related sources. Following an introduction on the historical backgrounds and the problem of Kušān chronology, four main topics are studied: 1) The linguistic and literary contextualisation of the texts, 2) the titulature of the Kušān emperors in the inscriptions, 3) the religious aspects of the inscriptions and their contexts and 4) the information on the expansion and administration of the Kušān Empire which are described here as the “Imperial Strategy”. It is hoped that the analysis can provide a detailed background against which a new narrative of Kušān history can be developed.

# Krisztina Hevesi

Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science  
Freie Universität Berlin, Ägyptologie

Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (GSSP)



## Continuity and Discontinuity of Scribal Traditions in Coptic Magical Texts

My PhD subject aims at studying scribal traditions in Coptic magical texts. In total, 43 text editions give the main corpus for my investigation, from which the 20 texts of the Berlin Magical Archive are re-editions, 8 inventory numbers cover the unpublished fragments of the Heidelberg collection, while 15 unpublished manuscripts and fragments belong to the Strasbourg collection. My work contains the *editio princeps* of the unpublished texts of the two latter collections. Furthermore, digital montages and my own drawings are included in all the cases. In this research, I emphasize the significance of magical handbooks, master texts and the activity of magical libraries as well as the scribal education that lay behind the production of the manuscripts, and examine the question of continuity and discontinuity of scribal practices through intertextual features and comparative analysis of palaeographical and material characteristics that were likewise respected at the transmission of traditions. In all the three cases, the extensive study involves the modern history of the collections, foldmarks, inks and physical formats.

# Christopher Izgin



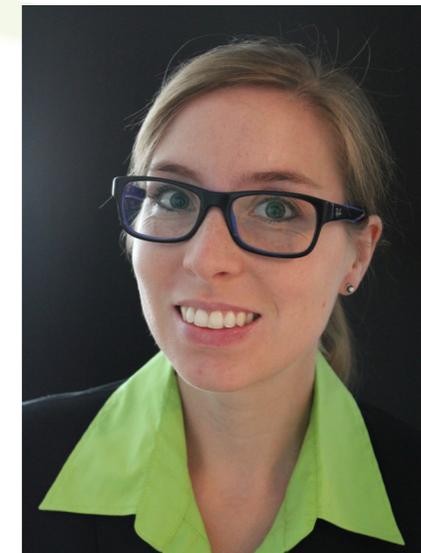
Promotionsprogramm: Ancient Philosophy and History of Ancient Science  
Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophie

Gefördert durch das DFG-Graduiertenkolleg „Philosophy, Science and the Sciences“

## The Principle of Excluded Middle in Aristotle

In my dissertation, I provide a systematic account of the principle of excluded middle (PEM) in Aristotle. This principle states that everything either is or is not (an ontological formulation) or that everything is either affirmed or denied (a logical formulation). I focus on questions such as the following: How are the different formulations of this principle related to one another? What is the relation between PEM and other Aristotelian principles, such as the principle of non-contradiction? Are there any exceptions to PEM, such as future contingents? What is PEM's place within Aristotle's ontology and syllogistic? And how does Aristotle argue against those who deny PEM in *Metaphysics* Γ. 7?

# Lena Krastel



Promotionsprogramm: Ancient Languages and Texts  
Freie Universität Berlin, Ägyptologie

Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi

## „Gedenke meiner!“

### Die koptischen epigraphischen Zeugnisse des Deir Anba Hadra bei Assuan

Im Fokus der Dissertation stehen die koptischen epigraphischen Zeugnisse des Deir Anba Hadra, einer frühislamischen Klosteranlage bei Assuan/Ägypten, die dokumentiert und anhand verschiedener Fragestellungen ausgewertet wurden. Neben Fragen zur Verwendung der koptischen Epigraphik innerhalb der Region des Ersten Katarakts wurden ebenfalls Überlegungen zur Baugeschichte und historischen Entwicklung, zu den Bewohnern und Besuchern und zur Bedeutung dieser Klosteranlage für Assuan und die weitere Umgebung erörtert sowie die Interaktion zwischen Christen und Muslimen im frühislamischen Assuan. Da andere Textzeugen aus dem Kloster bislang weitgehend fehlen, leisten diese Inschriften einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Klosteranlage und dokumentieren Kontinuität und Wandel im frühislamischen Assuan.

# Sarvenaz Parsa



Promotionsprogramm: Landscape Archaeology and Architecture  
Freie Universität Berlin, Vorderasiatische Archäologie  
Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (GSSP)

## **Archaeological Landscapes of Ancient Persia: Architecture and Landscapes of Fars Chahartaqs and their Relation to Sasanian Fire Temples**

My research is on architecture and landscapes of Chahartaq monuments in south of Iran, more specifically in Fars province. Chahartaq is an architectural form commonly associated with fire temples, religious monuments related to Zoroastrian religion vastly built throughout the Persian empire during the Sasanian era. This dissertation discusses Chahartaq as a building type that might have different functions and focuses on the architecture and landscape of Chahartaqs to see their architectural variations and find out how they were related to the surrounding environment and natural features.

Simultaneously, through the study of religious and historical text related to Zoroastrianism and the Sasanian era, we get some information about the Zoroastrian beliefs, rituals and religious necessities in relation to natural elements, fire temples, and their landscapes. This allows us to better understand the importance of having special architectural and landscape qualities for buildings with fire temple function. This dissertation combines these groups of information to discuss the architecture and landscape of Chahartaqs and aims to find out which of these Chahartaqs were more likely to have functioned as Zoroastrian fire temples

# Sylva van der Heyden

Promotionsprogramm: Ancient Objects and Visual Studies  
Technische Universität Berlin, Kunstgeschichte  
Gefördert durch den DFG-Exzellenzcluster Topoi

## **Die Bewältigung, das Verstehen und die Erinnerung der Größe Roms: Eine Studie zu zweidimensionalen und dreidimensionalen Medien vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts**

Die literarische und visuelle Darstellung der Stadt Rom in ihrer materiellen und immateriellen Größe hat seit der Neuzeit zahlreiche Zeugnisse hervorgebracht. Grafiken mit populären römischen Veduten und die Panoramamalerei, die eine Auseinandersetzung mit dem Stadtbild und eine Erfahrbarkeit des antiken Roms ermöglichten, können als visuelle Wegbereiter für die seit ca. 1770 in Rom entstandenen Korkmodelle angesehen werden. Die Materialität dieses Sujets – Raumbilder antiker römischer Monumente – wandelte sich zu Beginn des 19. Jhds. Die pittoresken Korkmodelle erhielten Konkurrenz durch Modelle aus edlen, glänzenden Materialien, die die bekannten Monumente nicht nur rezipierten, sondern auch in einem makellosen, rekonstruierten Zustand zeigten.

Die vorliegende Dissertation widmet sich der Untersuchung des Phänomens der Größe (Großheit) Roms. Der Fokus der Untersuchung liegt auf dem Einfluss der Größe Roms auf die Genese neuer Medien und Artefakte zwischen etwa 1770 und ca. 1840. Dabei werden die erwähnten verschiedenen Medien in ihrer gattungsspezifischen und medienhistorischen Entwicklung betrachtet. Die wissenschaftliche Untersuchung liefert eine kunsthistorische und objektwissenschaftliche Verortung von Modellen römischer Monumente aus unterschiedlichen Materialien in die Diskurse um die Wahrnehmung und Darstellbarkeit der Größe Roms.



## SPRECHERIN & SPRECHER DER BERGSAS

---

Prof. Dr. Monika Trümper  
Freie Universität Berlin  
Fabeckstraße 23-25  
14195 Berlin  
monika.truemper@fu-berlin.de

Prof. Dr. Stephan G. Schmid  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
stephan.g.schmid@culture.hu-berlin.de

## BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE DAHLEM

---

Dr. Regina Attula  
Freie Universität Berlin  
Hittorfstraße 18  
14195 Berlin  
regina.attula@berliner-antike-kolleg.de

## BERGSAS GESCHÄFTSSTELLE MITTE

---

Dr. Carmen Marcks-Jacobs  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Humboldt Graduate School  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
carmen.marcks-jacobs@berliner-antike-kolleg.de